

Hugo August von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 5. 12. 1904

Wien den 5 December.
1904

Geehrter Freund!

5 Ich beeile mich Ihnen mitzuteilen, daß ich mich meiner DIPLOMATISCHEN MISSIONEN betreffs der TANTIÈME von der Woltätigkeitsvorstellung, gestern pflichtgemäß entledigt habe. Die ARRANGEURE waren fehr erschüttert, weil sie natürlich an den Dichter, der ja bekanntlich von der Luft zu leben verpflichtet ist, nicht gedacht hatten, aber ich habe pf ihnen den Standpönal klar gemacht. Baron Haas hat wegen des Ablebens feines Schwagers GREFFEN CASTELL abfragen müssen u D^r HOCHSINGER

10 ist bemüht mit Hilfe HEINES u TRESSLER einen paffenden Erfatz zu finden.
Empfehlen Sie mich gütigst Ihrer Gnädigen und fein Sie bestens begrüßt von Ihrem ergebenften

D^r Hofmannsthal

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3483.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 666 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift beschriftet: »(HUGOS VATER)«

5 *Woltätigkeitsvorstellung*] Es handelt sich um den am 12.12.1904 stattfindenden »Arthur-Schnitzler-Abend« im Carl-Theater. Dieser wurde für das seit 1787 bestehende *Erste öffentliche Kinderkrankeninstitut* abgehalten, dessen Leitung Carl Hochsinger inne hatte.

Erwähnte Entitäten

Personen: Wilhelm zu Castell-Rüdenhausen, Philipp von Haas-Teichen, Albert Heine, Carl Hochsinger, Hugo von Hofmannsthal, Olga Schnitzler, Otto Tressler

Orte: Carl-Theater, Wien

Institutionen: Erstes öffentliches Kinderkrankeninstitut

QUELLE: Hugo August von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 5. 12. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L01476.html> (Stand 18. Januar 2024)